

Weinbaufax Franken

LWG
Weinbauring Franken e.V.

Donnerstag, 18. Juni 2026



Entwicklung

BBCH 68-73

Ende Blüte –

Schrotkorngröße



Kulturmaßnahme

Heftarbeiten

Moderates Entblättern

Pflanzenschutz

Oidiumdruck –

nach wie vor hoch

Allgemeine Situation



Wie angekündigt stellen sich gegenwärtig hochsommerliche Temperaturen ein. Die Entwicklung der Reben geht somit zügig voran. Im Vergleich der phänologischen Daten mit dem Vorjahr ist aktuell eine 2-3 Tage frühere Entwicklung festzustellen.

Da ergiebige Niederschläge nicht in Sicht sind, können in jungen Anlagen beginnende Wassermangelsymptome auftreten und eine Bewässerung notwendig werden. Bitte achten sie in der Bewirtschaftung der Anlagen auf wassersparende Verfahren.

Pflanzenschutz



Nach wie vor befinden sich die Beeren in einer empfindlichen Phase ihrer Entwicklung. Achten Sie bei Ihren Pflanzenschutzmaßnahmen auf gute Applikationsbedingungen, die eine bestmögliche Wirkstoffanlagerung gewährleistet. Ein Spritzabstand von max. 10 Tagen sollte in dieser empfindlichen Phase eingehalten werden.

Im Sinne der guten fachlichen Praxis empfiehlt es sich die Ausführung der Pflanzenschutzmaßnahme in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden durchzuführen, wenn die Temperaturen noch unter 25°C liegen. Bei dieser Vorgehensweise minimieren Sie das Risiko von Verbrennungen.

Sofern es die Bedingungen in Ihren Weinbergen zulassen, versuchen sie bei der Applikation der Mittel einen Wechsel der Fahrgasse und der Fahrtrichtung durchzuführen, um schwierige Applikationsverhältnisse durch Wind oder dichte Laubwand auszugleichen und Spritzschatten zu vermeiden.

Steht eine PS-Maßnahme in der heißen Phase an, achten Sie darauf die Tankmischung auf das absolut notwendige zu begrenzen. Tankmischungen mit 3 und mehr Komponenten können bei der hohen Strahlung und den hohen Temperaturen auf den Reben evtl. zu Reaktionen wie Verbrennungen führen, auch wenn dies bei den Einzelpräparaten nicht bekannt ist.

Oidium:

Aus unterschiedlichen Bereichen melden die Rebschutzwarte vereinzelt Oidiumbefall. Kontrollieren Sie ihre Anlagen genau! Besonders nach einer Entlaubungsmaßnahme werden etwaige Befallsstellen sichtbar! Besonders anfällige Sorten sind z.B. Lemberger, Cabernet Kreuzungen, Dornfelder.

Eine lückenlose Applikation ist nach wie vor geboten. Erst wenn die Beeren das Stadium Erbsengröße erreicht haben, sinkt die Empfindlichkeit gegenüber Oidium. Um die Wirksamkeit der angewendeten Mittel zu gewährleisten, achten sie bei der Planung ihrer künftigen Maßnahmen, dass keine Wirkstoffgruppe im Mehлтаufenster zweimal zur Anwendung kommt!

Achten Sie beim Einsatz organischer Fungizide unbedingt auf einen Wechsel der Wirkstoffgruppen!

Mittel (Wirkstoffgruppe), z.B.	I oder kg/ 10.000m² LWF	Zulassungsnummer
Belanty (G)	1,00	00A480-00
Dynali (R/G)	0,44	007501-00
Talendo (J)	0,22	025678-60
Talendo (J)	0,22	025678-60
Vivando (K)	0,18	025628-00
Kusabi (K)	0,17	007480-00

Vorgreifend auf eine Traubensaft-/Federweißerproduktion

Netzschwefel Stulln und Kumulus WG haben eine **Wartezeit von 28 Tagen**, alle anderen Schwefel-Präparate haben eine **Wartezeit von 56 Tagen**. Bei einer Behandlung am 18. Juni mit einem „Präparat 56 Tage Wartezeit“ kann die Lese für die Saftproduktion ab 13. August erfolgen

Peronospora:

Empfohlene Präparate für eine anstehende Peronosporabehandlung:

In Gebieten ohne Ölflecken

Mittel, z.B.	I oder kg/ 10.000m² LWF	Zulassungsnummer
Delan WG	0,44	004424-00
Delan SC	0,40	00B376-00
Folpan 80 WDG	0,89	024459-00

In Gebieten mit Ölflecken

Mittel, z.B.	I oder kg/ 10.000m² LWF	Zulassungsnummer
Pergado (C)	1,5	00A908-00
Orondis Forte (F/Q)	0,3	00B299-00

Blattdüngung

Stiellähme: Magnesiumhaltige Präparate z.B. Bittersalz (3 kg/100 l Spritzbrühe) können zur Vorbeugung gegen Stiellähme beigemischt werden

Nicht mit Bikarbonaten mischen.

Chlorose: Sofern chlorotische Erscheinungen feststellbar sind, kann ein eisenhaltiges Präparat zugesetzt werden, z.B. Fertrilon 13. Beachten Sie die Gebrauchsanleitungen dieser Präparate.

Magnesium- und eisenhaltige Blattdünger nicht mischen.

Auflockerung der Traubenstruktur

Wurde vor der Blüte bereits das Präparat „SprintAlga“ eingesetzt, empfiehlt sich nach Blühende eine weitere Behandlung mit 0,5 l/ha.

Nicht mit kupferhaltigen und alkalischen Präparaten mischen. Vorsicht keine Mischung mit ölhaltigen

Traubenwickler

Die Pheromonköder in den Traubenwicklerfallen sollten demnächst gewechselt werden, da der Flug der zweiten Generation ansteht.

In der ersten Generation von Einbindigem und Bekreuztem Traubenwickler war kaum Flugaktivität festzustellen. Dies muss sich aber nicht unbedingt in der zweiten Generation fortsetzen.

Kulturmaßnahmen



Heftarbeiten

Die Heftarbeiten sind im vollen Gange, vermehrt werden die oberen Drähte geschlossen. Gerader Wuchs der Haupttriebe beugt einer Geiztriebbildung vor, zusammen mit moderater Entblätterung kann so für eine lockere und gut belichtete und belüftete Laubwand gesorgt werden.

Entblätterung der Traubenzone

Mit der Entblätterung der Traubenzone gleich nach der Blüte wird ein wichtiger Baustein zur Traubengesundheit bis zur Lese aufgesetzt. Das Entblättern kurz nach der Blüte zeigt die besten Wirkungen gegen Traubenfäulnis und strahlungsbedingten Sonnenbrand. Allerdings sind Beerenschäden durch hitzebedingten Sonnenbrand damit nicht zu verhindern. **Daher gilt auch beim Entblättern mit Maß und Ziel vorzugehen.** Bei einer Entblätterung von Hand kann zielgerichteter vorgegangen werden als bei einer maschinellen Entblätterung. Aber auch hier sollten ein paar Grundsätze eingehalten werden.

- Sonnenbrandempfindliche Sorten nur einseitig auf der Ostseite entblättern. Damit sind die Trauben durch die Blätter auf der Westseite beschattet und entgehen so den hohen Nachmittagstemperaturen.
- Blätter direkt oberhalb der Traubenzone belassen. Dadurch ist noch eine gewisse Schattenwirkung gegeben. Durch die Geräteeinstellung (Schrägstellung) kann dies unterstützt werden.

Achten Sie mit Blick auf die Hitzeperiode an ein maßvolles Vorgehen.